

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **10 (1884)**

Heft 44

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kantonsrath: Also Sie wollen ein Staatsangestellter sein, der seinen schönen Lohn von demselben bezieht und doch schimpfen Sie in Ihrem mehr als angeheiterten Zustand über die verschiedenen Institutionen und Gesetze desselben, besonders aber über die unrichtige Vertheilung der Brandaffektur, bitte doch sehr um Aufklärung.

Bezirksamtschreiber: Nun ja, seit den letzten vier Wochen gibt es sehr viele Brandbeschädigte, die ganz entschieden vom Staate keine Entschädigung erhalten.

Gesellschaft im Stadium: Es wird vorgeschlagen: „D, mein Heimatland!“

Direktor: Das geht nicht!

Gesellschaft: Oder: „Stehe fest!“

Direktor: Das geht noch viel weniger!

A.: Und wie het es jetzt da neu Kantonspital gfallt?

Madame: O, ganz famos. Da ist's ja der schönst Genuß, Patient zu sein. Es ist doch Vorsorg getroffen, daß me um ene g'wüßi Vergütung cha uf'no werde, wenn me scho nit grad krank ist, müßter, eso zum Vergnüge.

A.: Wephalb seit mer au bene schwarze, dicke Buchstabe Fettschrift?

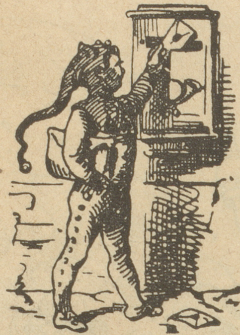
B.: Weil' die g'wöhnlich brucht werde, wenn es sich um fetti Stelle handelt.

Geiri: So, jetzt sind sie wieder dure durch's Sieb, üse Nationalrath!

Haus: Ja, und ihre Werke folgen ihnen vielleicht nach.

In früheren Zeiten brauchte man für das Wort „Frieden“ den französischen Ausdruck paix. Jetzt, da man mehr der lateinischen Zehnung nachgeht, sagt man einfach pax, d. h. „pax's“!

— Briefkasten der Redaktion. —



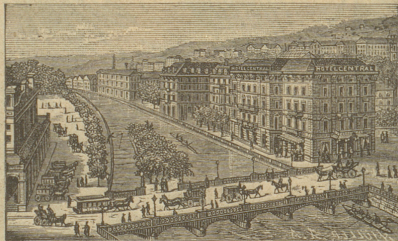
F. J. i. G. Am letzten Sonntag sind die Eidgenossen so poetisch geworden, daß wir unsern Papierkorb verschiedene Male vor Ueberfluthung retten mußten. Wir wollen hoffen, daß der neue Nationalrath nicht ähnliche Wirkungen erzeuge. — **B. i. G.** Die Abänderung vorgenommen; aber die Kosten zu Ihren Lasten, denn der gewöhnliche Umfang ist überschritten. — **Sabel.** Ihre Voraussetzungen werden sich wohl schwerlich erfüllen; denn der Jubel erlaubt sich nur sehr wenig Ausgaben. Daß wir etwas kürzen müßten, werden Sie begreiflich finden. — **R. F. i. J.** Warum sollte der Jura nicht mitmachen? — **S. S. i. T.** Wenden Sie sich an den Geistlichen. Der wird Ihnen wohl genauere Auskunft geben können oder müssen. — **B. i. B.** Vielleicht lassen wir die Annonce noch gelegentlich einschieben. Neu aber ist sie nicht. — **Spatz.** Das sind zwei herrliche Strophen:

„Die Berner wollten keine Döfter,
Sie sagten ihnen stich: „Abiß!“
Lanz, Euglinbühl und Müller doßtern
An ihrer eignen Diarrhö!
Dem Frömmsten in dem Land der Muzen
Ging es am letzten Samstag krumm,
Es kamen Steiger, Sinner, Büren
Im „mitteländ'schen Meere“ um.“

T. S. i. Lpg. Die Klapphornstropfenfabrikation fängt an bedenkliche Dimensionen anzunehmen. Soeben geht uns eine Sammlung solcher von Hrn. Stillfried zu, welche um billigen Preis durch den Buchhandel bezogen werden kann. Wir wollen Niemandem vor den Genuß sein und enthalten uns des Urtheils, da die Dinger, auswendig gelernt, am Wirksamsten doch Wirkung erzielen dürften. — **R. a. M.** Wir lassen die Grüße bestens erwiedern und bedauern bloß, sie nicht selbst überbringen zu können. — **H. S. i. Lond.** Die Sendung mit bestem Danke empfangen und die gewünschte Abänderung vorgenommen. — **W. N. i. H.** Gef. nächste Woche einmal. — **Orion.** Alle Anfragen waren bis jetzt vergeblich; warum, ist uns absolut unerfindlich. — **Fink.** Was schlüpfen konnte, schlüpfte. Der erste Satz dieses Briefkastens gibt etwas Aufklärung. — **? i. B.** Der neue Wein soll sehr gefährlich sein, selbst für die Thierwelt. Wenigstens wird uns berichtet, daß dieser Tage ein Ochs und ein Bär einer den andern für besoffen hielt. Natürlich war es keiner von beiden. — **J. i. Z.** Mit Liebertreibungen ist wenig gethan. — **Jobs.** Besten Dank; aber viel guten Humor. — **J. J. i. W.** Gerne verwendet; für was die Marken? — **Ver-schiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

Central-Hôtel Zürich.

100 angenehme Zimmer v. Fr. 1.75 an.
Table d'hôte mit Wein à Fr. 3.
Diners im Restaurant à Fr. 1.50 u. 2.



Bier stets direkt frisch vom Fass.
Restauration und Terrasse.
Bäder in Hause. Tramwaystation.

Comfortables Hôtel II. Ranges in Zürich.

Für Tit. Handelsreisende reduzierter Spezialtarif.

(Bl. 26)

J. Dinner, Directeur-Gérant.

Baths - Bahnhofstrasse - Bagni
Badanstalt = Werdmühle = Les Bains

Bahnhofstrasse — Rue de la Gare
Erstes Etablissement in Zürich

Warme Bäder, Douchen, Schwitzbäder

Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr. — An Sonntagen bis Mittags 12 Uhr.

Heinr. Emil Wild

Médecin-Dentiste — Zahnarzt

Bahnhofquartier (M. 4)

Usteristr. 12 - ZÜRICH - Löwenplatz.

Sind die besten
Hosenträger
der Welt.

Dieselben sind elastisch, ohne Gummi zu enthalten und schmiegen sich jeder Bewegung des menschlichen Körpers an. Die einzigen Hosenträger, mit denen es unmöglich ist, einen Knopf abzureissen.

In jeder Herren-Mode-warenhandlung der Welt zu haben.

Ein neuer Perseus und Andromeda.



Unser Künstler hat auf obigem Bilde jene romantische Szene so dargestellt, wie sie sich jedenfalls abgespielt haben würde, wenn Perseus die Argosy-Hosenträger getragen hätte. Die freien Bewegungen des Helden, sowie die sichere Zuversicht der Jungfrau beweisen beide, dass das Tragen dieser Hosenträger der Freiheit der Bewegung keinerlei Hinderniss entgegenstellt. Jede Muskel bleibt vollständig unbengt und Körper und Geist können sich ungeschwächt der schweren Pflicht, das Ungeheuer zu erlegen, hingeben. (N. 13)

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE)

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt:

Schifflande.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer, gute Betten empfiehlt sich dem Tit. reisenden Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine, feines Bier, gute Küche, freundliche, zuvorkommende Bedienung. NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise. Achtungsvoll (N. 52)

Frau Wwe. Frey-Halder.